Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 11. März 1865.

1. Dem Julius de Vary und Ludwig Tischbein, Civil-Ingenieur in Wien, Renngasse 14, auf die Erfindung einer selbstwirkenden ventilirenden Dampfbarre für Malz zu Brauereien und ähnlichen Zwecken, für die Dauer eines Jahres.
2. Dem Moriz Ramsberger, Ingenieur in Pest, auf die Erfindung eiserner Getreide-Magazine mit constanter und natürlicher Ventilation, für die Dauer eines Jahres.
3. Dem Juan und Gil Esteve y Vila aus Barcelona (Bevollmächtigter Karl Neuß in Wien, Stadt, Mariengasse Nr. 4), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Mechanismus zur Uebertragung der Bewegung auf die Spinn- und Zwirnmaschinen, für die Dauer eines Jahres.

Am 15. März 1865.

4. Dem Friedrich Zeitter, herzoglich braunschweigischer Hof-Klaviermacher zu Braunschweig (Bevollmächtigter Elise Kulla, geb. Zeiter, Hofkanzlistensgattin in Wien, Währingerstraße Nr. 41), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Construction der Verstärkungsrippen an den Resonanzböden, für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist im Herzogthume Braunschweig seit 10. November 1862 auf die Dauer von fünf Jahren patentirt.

5. Dem Karl Christl, Chemiker in Prag, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Klärmittels und dessen Anwendung zum Läutern der Rübensäfte bei der Zuckerbereitung, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Gustav Fährdrich, Ingenieur und Director der Gasbeleuchtungs-Actiengesellschaft zu Gaudenzdorf bei Wien, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Feuerungsmethode mittelst Theer, Theeröl, Petroleum und sonstigen brennbaren Flüssigkeiten für Gasöfen, Dampfesseln etc., für die Dauer eines Jahres.

7. Dem August Schmidt, Civil-Ingenieur in Wien, Leopoldstadt, Praterstraße Nr. 70, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Schneidvorrichtung für Doppel-Sammtbänder, für die Dauer von fünf Jahren.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 1, 2 und 3, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, kann daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(138—2) **Konkurs-Verlautbarung.**

An der Pfarrschule in Zhepizh, im politischen Bezirke Albona ist die Lehrersstelle zu besetzen, mit welcher ein Jahresgehalt von 292 fl. 80 kr. erhöhbar bis auf 300 fl. öst. W. nebst Freiwohnung oder Quartiergeld verbunden ist. — Der Gemeinde Zhepizh steht das Patronat und das Präsentationsrecht zu.

Die Bewerber haben ihre Gesuche, belegt mit dem Taufscheine, den Studienzeugnissen, dem Befähigungszeugnisse zum Trivialehramte, den Moralitäts- und Gesundheitszeugnissen bis zum 31. Mai d. J.

beim bischöflichen Konsistorium in Triest einzureichen und darin ihre Kenntniß der slavischen und italienischen Sprache nachzuweisen.

Von der k. k. Statthalterei.

Triest am 20. April 1865.

(136—3) Nr. 254 präs.

Edikt.

Beim k. k. Landesgericht Klagenfurt ist eine Offizialstelle mit dem Gehalte von 630 fl., im Vorrückungsfalle von 525 fl. eventuell eine Acc-

(139—2)

stistenstelle mit dem Gehalte von 420 fl. oder 367 fl. 50 kr. zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche bis 13. Mai l. J.

beim Präsidium zu überreichen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt am 23. April 1865.

(137—2) Nr. 210 präs.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem Kreisgerichte zu Neustadt ist die Kerkermeistersstelle mit dem Gehalte jährl. 420 fl. und im Falle der graduellen Vorrückung mit 367 fl. 50 kr. öst. W. in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diesen Posten haben ihre vorschriftsmäßig instruirten Gesuche, worinnen sie auch die Kenntniß der slovenischen Sprache nachzuweisen haben, und zwar die bereits Angestellten im Dienstwege binnen vier Wochen

nach der dritten Einschaltung des Ediktes in die Laibacher Zeitung beim gefertigten Präsidio zu überreichen.

k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

Neustadt am 27. April 1865.

Nr. 2573.

Kundmachung.

Gemäß gemeinderäthlichen Beschlusses vom Heutigen haben die Ergänzungswahlen für die Gemeindevertretung der Landeshauptstadt Laibach für das Jahr 1865 in nachfolgender Reihenfolge vorgenommen zu werden.

1. Der III. Wahlkörper wählt 4 Gemeinderäthe am 15. Mai l. J.

2. Der II. Wahlkörper wählt 2 Gemeinderäthe am 16. Mai l. J.

3. Der I. Wahlkörper wählt 5 Gemeinderäthe am 18. Mai l. J.

Der Nachmittag des 15. Mai, dann der Vormittag des 17. und 19. Mai l. J. sind für die etwa nothwendig werdenden engeren Wahlen bestimmt.

Diese Wahlen werden an obbestimmten Tagen von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags und am 15. Mai auch von 3—4 Uhr Nachmittags im Rathhause stattfinden.

Dies wird den Wahlberechtigten mit dem Beifügen zur vorläufigen Kenntniß gebracht, daß denselben die Wählerliste und der Stimmzettel in Kürze werden zukommend gemacht werden.

Stadtmagistrat Laibach am 27. April 1865.

(839—2) Nr. 2070 civ.

Exekutive Feilbietung.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt mit Bezug auf das frühere Edikt vom 21. Februar l. J., 3. 898, bekannt, daß am

29. Mai l. J.

zur dritten Feilbietung der Realität des Herrn Anton Swetek geschritten wird.

Laibach am 25. April 1865.

(840—2) Nr. 2028.

Exekutive Feilbietung.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt mit Bezug auf das Edikt vom 4. März l. J., 3. 1117, bekannt, daß über Einverständnis der Streittheile die auf den 24. April und 22. Mai l. J. angeordnete Tag-satzung zur Feilbietung des dem Herrn Ludwig Pufelstein gehörigen Hauses Cons. Nr. 26 in der St. Peters-Vorstadt als abgehalten anzusehen seien, daher am

19. Juni l. J.

zur dritten und letzten Feilbietung dieser Realität geschritten werden wird.

Laibach am 25. April 1865.

(849—1) Nr. 5823.

Exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht:

Es sei die mit dem Bescheide vom 13. Dezember 1864, Nr. 18643, bewilligte, später sibirte exekutive Feilbietung der, dem Andre Florianzich gehörigen, im Grundbuche Görzbad Nf. Nr. 15, Tom. 1, Fol. 273 vorkommenden, gerichtlich auf 5425 fl. bewerteten, zu Topol gelegenen Ganzhube im Reassumirungswege neuerlich bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Tag-satzungen auf den

31. Mai,

1. Juli und

2. August l. J.,

jedesmal von 9—12 Uhr früh, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werden würde.

Hievon werden sämtliche Kaufstüße mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie das Schätzungsprotokoll, den Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. März 1865.

(850—1)

Edikt.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum

diegerichtlichen Edikte vdo. 6. Februar 1865, 3. 2073, kundgemacht, daß die auf den 19. April 1865 anberaumt gewesene 3. exekutive Feilbietung der, dem Johann Kadunz von Podgoriza gehörigen, auf 1502 fl. 80 kr. geschätzten Realität auf den

30 August l. J.,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts unter dem früheren Anhange übertragen worden sei.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. April 1865.

(851—1)

Exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diegerichtlichen Edikte vdo. 22. Februar l. J., Nr. 2969, bekannt gemacht: es werde bei dem Umstande, als zu der mit Bescheid vdo. 22. Februar 1865, 3. 2969, auf heute anberaumten 1. exekutiven Realfeilbietung kein Kaufstüßer erschienen ist, zu der zweiten, auf den

20. Mai l. J.

angeordneten exekutiven Feilbietung der Realitäten des Mathias Penzbel von Bresovitz geschritten werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. April 1865.

(872—1)

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Mathias Gramer'schen Erben von Kesselthal, gegen Johann Struhal von Onowitz wegen, aus dem Vergleich vom 12. August 1829 schuldiger 195 fl. öst. W. c. s. o. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Tschernembl sub Berg-Nr. 190 eingetragenen Weingarten-Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 330 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

6. Mai,

7. Juni und

5. Juli 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 27. Februar 1865.

(780—2)

Exekutive Feilbietung.

Die in der Exekutionssache des Herrn Julius Zombart gegen Herrn Gorjanz von Subadol peto. 251 fl. 7 1/2 kr. mit Bescheid vdo. 27. Dezember 1864, 3. 10099, auf den 3. April und 3. Mai l. J. anberaum-